



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Maximilian Deisenhofer, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Toman, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Kein Stopp der Förderung – Digitalisierung der Schulen durch IT-Systembetreuer und verstetigte Finanzierung voranbringen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Digitalisierung an Schulen dauerhaft zu 50 Prozent auch aus Mitteln des Freistaats mitzufinanzieren und den Schulen schnellstmöglich professionelle IT-Systembetreuerinnen und IT-Systembetreuer zur Seite zu stellen, damit sich die Lehrkräfte auf den pädagogisch-didaktischen Einsatz von digitalen Medien im Unterricht konzentrieren können und die Schulen ihre Medienkonzepte umsetzen können.

Zudem wird die Staatsregierung aufgefordert, über den aktuellen Doppelhaushalt hinaus eine dauerhafte Mitfinanzierung der digitalen Ausstattung zu gewährleisten, damit zusätzlich und nach dem Einsatz der Bundesmittel die digitale Ausstattung an den bayerischen Schulen auf modernem Stand sichergestellt wird.

Begründung:

Lernen mit und über digitale Medien muss selbstverständlicher Bestandteil der Schulbildung werden. Dafür müssen die Basics stimmen: Breitband/WLAN, Fortbildung der Lehrkräfte, Ausstattung und professionelle Systembetreuerinnen und Systembetreuer sind aus unserer Sicht die Basics für eine gute digitale Bildung. Zudem ist klar: die Digitalisierung der Schulen ist eine Daueraufgabe.

Für viel Geld wird derzeit die digitale Ausstattung der Klassenzimmer umgesetzt. An den Schulen haben Smartboards, Beamer, Tablets, Computer und Dokumentenkameras Einzug in die Klassenzimmer gehalten, aber es gibt niemand der sich professionell darum kümmert. Lehrkräfte, die die Aufgabe des Systembetreuers übernommen haben, können die technische Umsetzung der vielen Geräte – noch dazu mit den wenigen Stunden, die ihnen hierfür zur Verfügung gestellt werden – nicht stemmen. Wir wollen, dass künftig den Schulen IT-Fachleute zur Seite gestellt werden, damit die Lehrerinnen und Lehrer die digitalen Medien pädagogisch sinnvoll nutzen können. Aus Sicht von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, hat sich die strikte Trennung zwischen inneren und äußeren Schulangelegenheiten überholt. Im Falle der Umsetzung der Digitalisierung geht es nämlich nicht allein um den kommunalen Sachaufwand, es braucht auch ein pädagogisches Gesamtkonzept, das die Ausstattung und den Support miteinschließt. Wir schlagen hier eine 50-prozentige Mitfinanzierung des Freistaats vor.

Bei der Ausstattung der Schulen mit digitalen Geräten geht es aus unserer Sicht, um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – Schulen digital fit zu machen, müssen Bund, Land und Kommunen zusammen stemmen. Der Freistaat muss hier seine Mitverantwortung anerkennen und diese Daueraufgabe mitfinanzieren. Digitale Geräte haben

eine begrenzte Lebensdauer und können schnell veralten. Mit der Beendigung des bayerischen Förderprogramms besteht die große Gefahr, dass die begonnene Digitalisierung der Schulen abrupt gebremst wird. Deshalb schlagen wir einen Einstieg in eine dauerhafte Mitfinanzierung vor. Das Geld aus dem Digitalpakt vom Bund genügt nicht. Auch Ministerpräsident Dr. Markus Söder bezeichnete die derzeitigen Investitionen als „Tropfen auf dem heißen Stein“.

Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag ist es wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler in ganz Bayern gleiche Bildungsvoraussetzungen und -chancen zu haben. Es muss vermieden werden, dass die IT-Betreuung und das Funktionieren der digitalen Ausstattung alleine von der Finanzkraft der jeweiligen Kommune abhängt.